

# Davi Rodriguez De Lima – Fantasma

(35:52, Vinyl, Digital,  
[Sulatron Records/Brokensilence](#),  
2020)

A Brazilian in Berlin ... Daraus  
ließ sich eine spannende Story  
machen. Aber wie immer sind die  
spannendsten Storys eben die,  
welche das Leben selbst  
schreibt. *Davi Rodriguez de Lima*



zog es doch wirklich vor acht Jahren von Brasilien nach Berlin  
– wo die Liebe hinfiel. Der in der Undergroundszene seiner  
Heimat nicht gerade unbekannte Musiker (Ecos Falsos, Orange  
Disaster) setzte dabei wirklich alles auf eine Karte und  
veröffentlicht nun, in seiner neuen Heimat längst sesshaft  
geworden, sein Debütalbum. Was eigentlich nicht anders zu  
erwarten war.

Dabei macht die Veröffentlichung unter eigenem Namen durchaus  
Sinn, spielte *de Lima* „Fantasma“ bis auf die Trompeten  
wirklich alles im Alleingang ein. Die Fuzz- und  
Garagerockgewitter, welche die acht hier zu hörenden Tracks zu  
bieten haben, sind dabei vor allem Arrangement-technisch  
überaus spannend, verwendete der Protagonist dabei eben kein  
herkömmliches Instrumentarium. Die Drumsuren beispielsweise  
wurden aus Samples rhythmisch krachender Alltagsgeräusche  
kreiert, wobei von Baustellenlärm bis hin zu zerbrochenen  
Fensterscheiben alles Mögliche zur Anwendung kam. Die Bässe  
stammen derweil von einem Moog. Und damit alles zusammenpasst,  
gönnte man sich den Luxus und baute eigens für die Aufnahmen  
einen speziellen Gitarrenamp.



Zum Schutz Ihrer persönlichen Daten ist die Verbindung zu YouTube blockiert worden.

Klicken Sie auf **Video laden**, um die Blockierung zu YouTube aufzuheben.

Durch das Laden des Videos akzeptieren Sie die Datenschutzbestimmungen von YouTube.

Mehr Informationen zum Datenschutz von YouTube finden Sie hier [Google – Datenschutzerklärung & Nutzungsbedingungen](#).

YouTube Videos zukünftig nicht mehr blockieren. Video laden

„Fantasma“ ist dann auch wirklich fantastisch. Vor allem vom Standpunkt alles dominierender Wabermassen, die aber hin und wieder dezent geerdet werden. So hätten Suicide geklungen, wenn *Alan Vega* und Co. auf Gitarren gesetzt hätten. Tracks wie [„Neblina Rosa“](#) spachteln dabei tief in der schmierigen Patina des Garage Rock und fördern dabei so manch goldglänzendes Relikt zu Tage. That’s Rock’n Roll!

**Bewertung: 10/15 Punkten (CA 10, KR 10)**

Surftipps zu *Davi Rodriguez de Lima*:

[Facebook](#)

[Twitter](#)

[YouTube](#)

[Spotify](#)

[Soundcloud](#)

Abbildungen: Davi Rodriguez De Lima / Sulatron Records